

# Halle'sches Tageblatt.

Nummernziffer 10 Jahrgang.  
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.  
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate für die nachfolgende Nummer bestimmt, werden bis 1 Uhr Vormittags, spätere dagegen tags zuvor erbeten.

Inserate befürden sämtliche Annoncen-Bureau.

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Inserationspreis für die viergespaltene Corpos-Falte oder deren Raum 15 Pf.

Nr. 4.

Sonnabend, den 5. Januar.

1878.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Penne, Leipzigerstraße 77.

## Vorlagen für die Sitzung der Stadtverordneten Montag den 7. Januar 1878, Nachm. 4 Uhr. Öffentliche Sitzung.

Beratung und Beschlussfassung über:

1. die Einführung und Verpflichtung der neu gewählten Stadtverordneten;
  2. die Wahl des Büreaus;
  3. die Wahl der Kommissionen;
  4. die Genehmigung der Zeichnung für den Umbau auf dem Grundstücke Geißstraße Nr. 68 und die Bewilligung einer Terrain-Einschüdigung;
  5. die Genehmigung der Zeichnung für den Neubau auf dem Grundstücke Leipzigerstraße Nr. 70/71 und die Ueberlassung von 0,515 □ Meter Straßenterrain;
  6. Bestimmung der Spezial-Gebühren pro 1. April 1878/79:
    - a) der Gottesackerkasse,
    - b) des Siedehausfonds,
    - c) der Synagalkasse,
    - d) der Diacriensamtskasse.
- Geschäftsliste:**
7. die Anstellung einer Lehrerin;
  8. die definitive Anstellung eines Kantisten bei der Polizei-Verwaltung.

## Der Vorsitz der Stadtverordneten-Versammlung. Götting.

Berlin, den 3. Januar.

Die Erklärungen von Arbeiter- und Volksversammlungen, von Handelskammern und anderweitigen Vertretungskörpern in England, welche die Regierung des Landes vor einem entscheidenden Schritte in der orientalischen Frage warnen, die die Neutralität des Landes gefährden könnte, nehmen, wie der Telegraph berichtet, von Tag zu Tag zu. Wenn das Kabinett des Lord Beaconsfield sich wirklich mit dem Gedanken einschneidender Maßregeln im antirussischen Sinne trug, so wird eine solche geplante diplomatische Aktion, welche den Keim zu ersten militärischen Maßregeln in sich bergen konnte, jedenfalls in hohem Grade beeinträchtigt und gefährdet, wo nicht ganz unmöglich gemacht durch dieses energische Hervortreten des öffentlichen Geistes im Sinne der Erhaltung des Friedens. Vergleicht man mit dieser Stimmung in weiten Kreisen der englischen Nation die hoffische, aber kühle Haltung, mit welcher Rußland die „Mediation“ des britischen Kabinetts aufgenommen hat, und erwägt man den Mangel jeder Unterstützung des englischen Vermittlungsversuchs seitens der andern europäischen Mächte, namentlich auch die ablehnende Haltung Frankreichs den englischen Condititionen gegenüber, so wird der Schluß nicht

voreilig scheinen, daß der neueste Coup D'état's, mit dem er einen Separatfrieden zwischen Rußland und der hohen Pforte der letzteren ersparen wollte, vor der Hand wenigstens, wie wir gleich nach dem Bekanntwerden des Mediations-entwerfens hervorheben zu dürfen glauben, gar keine Aussicht auf Erfolg hat. Der neue französische Minister des Auswärtigen, Herr Waddington, zeigt nicht die mindeste Lust, sich die Hände zu verkrempfen, indem er für England Kohlen aus dem Feuer Holt, und er wird in dieser politischen Aderentzündung so ziemlich von allen Parteien des Landes unterstützt. Man hört übrigens, daß die Heile Gambetta's nach Italien und seine Unterredungen mit böhmischem Staatsmännern auch der orientalischen Frage, namentlich der Erwägung der Interessen nicht fern steht, welche die bis jetzt bedeutendsten Mittelmeer-mächte, Frankreich und Italien, gegenüber dem englischen wie dem russischen Einflusse in diesem größten Seebecken etwa zu wahren haben. Weiden gilt England als ein Eindringling in das Mittelmeer, welcher hochwichtige Positionen bereits inne hat und dessen Machtthätigkeit davor nicht gern ins Ungemessene anwachsen lassen möchte, während man Rußland, das durch die Eröffnung der Dardanellenstraße erst in jenes Meer einbringen beabsichtigt ist, willkommen zu heißen grade keinen Grund hat, schwerlich aber mit solcher Eifersucht und Sorge zu betrachten hat, wie England.

Wie unterrichtete Personen erzählen, wird der Präsident des Reichskanzleramts, Staatsminister Hofmann, seinen Abschied fordern. Man bringt diesen Entschluß des Ministers mit der Neise des Herrn v. Bennigsen nach Paris in Verbindung.

Briefsendungen z. für S. M. Schiff „Mebusa“ sind vom 4. d. Mts. ab bis auf Weiteres nach Curacao zu dirigieren. — S. M. Gattschewskorvette „Augusta“, 10 Geschütze, Kommandant Korv.-Kapitän Haspenflug, hat Sidney am 15. September 1877 Nachmittags verlassen und ist am 4. Oktober vor Natalosa auf den Tonga-Inseln zu Anker gegangen.

Strasbourg i. G., 1. Januar. Der jüngst verstorbene ehemalige Bezirkspräsident des Oberloos, Freiherr von der Heydt, hat in seinem Testament der Reichsuniversität eine beträchtliche Summe zur Errichtung eines Stipendiums für solche Studierende vermacht, welche in Elsaß-Lothringen geboren sind und sich dem Verwaltungsdienst ihrer eigenen Heimath widmen wollen. Bisher haben sich so gut wie gar keine Bewerber der Verwaltungskarriere zugewandt. Von der sogar im Annehmen begriffenen Zahl von durchschnittlich 100 per Semester hundertens Elsaß-Lothringern gehören die meisten der theologischen und der medizinischen Fakultät an. Nur wenige studiren Jurisprudenz, und auch dann nur, um die Advocatur zu erlangen.

Peß, 3. Januar. Die liberale Partei brachte dem Ministerpräsidenten Rieja aus Anlaß des Jahreswechsels ihre Glückwünsche dar und sprach demselben zugleich ihr Vertrauen aus. Der Ministerpräsident erwiderte mit dem Appell an den Patriotismus der Partei und mit der Zusicherung, daß er eine baldige Lösung der schwebenden Ausgleichsfragen mit aller Macht nur mit Hilfe der Majorität der Legislative anstreben werde. Die Antwort des Ministers wurde mit lauten Claqueurs aufgenommen.

Petersburg. Unter dem Titel „Kriegsgebeten des Grafen Beaconsfield“ bringt der „Golos“ einen Leitartikel, worin ausgeführt wird, daß das englische Volk wenig von der Politik seines lebenden Staatsmannes erant ist, und wenn in der Politik die Angelegenheiten durch das Gesetz der Majorität entschieden würden, so könnte man jetzt voraussetzen, daß die vorzeitige Zusammenberufung des englischen Parlaments England nicht in einen Krieg mit Rußland hineinziehen wird. Inbezug mit der, fast sprichwörtlich gewordenen Gewandtheit des Lord Beaconsfield und mit seinem geschmeidigen Verstande bekannt ist, der kann noch einigen Zweifel in dieser Beziehung hegen. Dem eben Lord ist sehr wohl bekannt, daß die öffentliche Meinung nicht seine aggressiven Pläne gegen Rußland, seine Sympathie für die Türkei theilt. Ihm ist es gleichfalls nicht unbekant, daß gegen diese Meinung aufzutreten unmöglich ist. Doch er weiß, wie lebendig in seinem Lande das Gefühl des Stolzes und der nationalen Eigenliebe ist. Diese Eigenliebe durch eine der Zufälligkeiten zu erregen, die häufig genug im Kriege eintreten, wenn die militärischen Umformen einer befreundeten Macht, in einiger Entfernung seiner erkrankt, sich in den Reihen des Feindes befinden, auf den gedankt wird — dieses mag eine vielleicht schon zeitig vom schlauesten Minister gemachte Berechnung sein. Rußland muß sich jedenfalls vor Ueberreichung schützen. Hierzu würde es, wie der „Golos“ hinzusetzt, hinreichen, wenn Rußland jetzt dem Londoner Kabinett ohne Umschweife erklären würde, daß es jede Art von Hilfe und Unterstützung, die der Türkei direkt oder indirekt unter irgend welchem Vorwande erwiesen wird, für einen casus belli anseht. Mindestens würden wir in diesem Falle schon vor der Eröffnung des Parlaments wissen, was wir zu erwarten haben.

London, 3. Januar. Die „Morningpost“ erfährt, daß der geringe Kabinettsrath dahin übereingekommen sei, die russische Antwort auf das Vermittlungs-Angebot Englands nicht als den Schluß der englischen Aktion zu betrachten. Es sei beschlossen worden, vor der Uebermittlung der russischen Antwort an die Pforte in Petersburg anzufordern, welche Bedingungen für einen Waffenstillstand die russischen Kommandeure zu fordern intransigirt seien. — Heute findet abermals ein Ministerrath statt.

## Gewonnen und verloren.

Novelle von C. v. Dindlage.

Das Kleid und der breite Hüftputz der Malerin waren in der Farbe dem Gesteine so ähnlich, zwischen welchem das junge Mädchen saß, daß mancher Spaziergänger über die Brüstung des schmalen Fußweges, der mühsam am Meeressufer entlang gezogen erhalten wird, herabstiege, ohne sie zu bemerken. Sie hatte ihren Malapparat auf eine der unzähligen größeren und kleineren, von der Wandung zerstreuten und ausgemauerten Felsblöcke gelegt, die sich überall längs der Klippe den gegen sie aufschäumenden und das Steingewöll gähnend überflutenden Wellen entgegen neigten. Die weiße Hand, auf welcher ein paar Farbenflecke wie die Tüpfel auf einer Blume lagen, malte emsig, vorn die braunbraunen entsehten Stellen, dann ein blaues, blaues Meer, aber so wunderbar, wie es nur der Farbenlasten und das verblühte Sonnenlicht geben wollen! Dann eine dreifache Spitze mit gelbweißen Kuppeln darüber, das war der ewige Schnee der Gletscher und die Berge, welche ostentlich auf der Wanderung quer über das Meer begriffen schienen, so schön nahe sehen sie aus. — Die Riviera di ponente, an der Mentone, Monaco, Nizza und all die andern Hospitaller der Reichen liegen, der armen Weiden in ihrem Krankenparadiese! — Die Malerin fühlte nun auch noch eine Rinie hinzu, tiefgrün in den blauen Himmel strebend. Die Rinie wuchs eigentlich nicht auf dem gefährlichen Standpunkt, welchen ihr die Phantastie des hübschen köpfigen zierlichen, aber, wer wird denn daheim in Österreichisch-Schlesien oder Wäprien — da wohnt der Großvater — wissen, ob die Rinie dort oder wo anders wurzelt? Sie konnte da stehen — das genügte!

Das Sonnenlicht und die junge Malerin schienen gewartet zu haben, vor von ihnen die meisten und lebendigsten Farben hervorzuzaubern konnte, der Sonnenchein lachte aus allen Ecken und tanzte blühend über die Wogen und stummerte auf den Steinen und breitete sich triumphierend über die Bergelände, wo die Häuser und Kirchen aus den Oliven- und Orangengärten hervorspringen; der Sonnenchein hatte a doch die Rinie gewonnen, denn die kleine Dame hatte

das Nichtsste und Kleiste der ganzen Niva vergessen, nicht etwa den ehrbaren Grosvaldner mit seinem weitgespannten Präsidentenbogen, nicht das blühende Vorgebirge Porto fino mit seinen malerischen hühen Klippen, nicht die Segelschiffe, die hier und da über den Wasserpiegel flatterten, — das alles sah sie mit ihren weißblühenden blauen Augen, die Malerin, das alles malte sie von allen Seiten, in allen Beleuchtungen bis zum blutrothen, goldgelb geränderten Sonnenuntergang, aber sich selbst sah und malte sie nicht, darüber lagte der Sonnenchein eben.

„Du“, sagte auf einmal die Künstlerin, „glaubst du, ich könnte eine Palme anbringen, eine Aloe steht schon da!“ Sie war nämlich nicht allein. Hart an der Mauer, welche den Fußpfad stützte, hatte das Wasser eine mundenartige Vertiefung geformt, deren Ries mit einem schwachen grünen Anflug, den jede neue Sturmfluth zerstörte, überdeckt war. In dieser Senkung lag, das lichtblonde Haupt auf einem grün und blau karrierten Kissen gebettet, ein schwächlicher junger Mann, mit einem feinen bleichen Gesichte, das durch die rothen, zart gefärbten Wangen beinahe wie eine hübsche Waise ausah. Bei dem künstlerischen Zweifel der Fragenden schlug der Angeredete ein paar leuchtend blaue Augen auf und erwiderte zerstreut: „Ja, ja!“

Sie hielt überlegend das Bild auf Armeslänge von sich ab und sagte dann erfreut: „Nein, ich will eine lebendige Staffage anbringen, etwa ein paar im Wasser stehende Wäpferinnen, das paßt sehr gut, auf zehn Minuten nur verlasse ich dich, um die ersten, besten, die ich antreffe, zu skizziren, glücklicher Weise spielt jedes Kind, das zu Meere fliehet, in seinem kleinen Naturbassin immer einige Heintlichkeitsprieferinnen zu beherbergen. Weißt du, Eduard, ich werde sie unbemerkt zeichnen, leicht unbemerkt, die albernsten Dinger sind sonst sofort offektiv und nehmen eine Pose für ihre Verewigung an. Thut dir die Sonne gut, mein herziger Bub?“

„Recht gut — denk nicht an mich, Bibi, ich bin ein so langweiliger Gesell, daß ich schon nichts Gescheiteres beginnen kann, als immer schlafen!“

„Du bist alles Bekümmert nach, wenn du erst gesund und stark bist, leb wohl, Lieber, und sal' mir nicht

etwa da hinunter!“ Sie strich durch sein weiches helles Haar, und kletterte elastischen Schrittes vollends zum Hüpfste empor, von wo aus sie recht geschickt den nächsten Waschplatz unschlüssig und in nächster Nähe Stellung nahm. Es traf sich gut, daß statt der üblichen Greifhaken dieses Mal ein paar schwarzäugige bronzefarbene, junge Italienerinnen dastanden, deren frische Stimmen nahe genug ertolten, um dem Ohr der Malerin verständlich zu werden. Sie konnte diese Dialekt, ihr verstorbener Vater, der österreichischer Offizier war, hatte in Benedig in Garnison gelegen und von dort war der Familie eine Dienerin gefolgt, die so tren an ihrer Pflegebefohlenen, der Signorina Nida, als an ihrer Mutter sprache hing, und diese Dienerin stimmte aus dem nahen Genua.

„Natürlich laufe ich mir einen Schleier, einen schönen, großen, Francesco sagt mir täglich, es sei eine Schande, daß die schöne Tonietta mit einem solchen Fegen als dem meinen auf den Haaren zur Kirche gehe!“

„Francesco soll den Mund halten oder dir einen besseren schenken!“ sagte die andere Wäpferin und stampfte zornig mit den nackten Füßen auf die Wäpfe, die neben ihr im Wasser lag.

„Francesco ist selbst arm!“ entgegnete Tonietta fortlos, „und mein Vater leidet's nicht, daß ich Geschenke annehme, weißt du, denn er sagt, der Vater einer so schönen Tochter könnte dieselbe nicht unter dem Preise hergeben!“

„Du —“ fuhrte die Andere, „du schäme dich wahrlich nicht unter dem Preise!“

„Warum sollte ich? den Schleier bekomme ich, wenn ich dem Vater seine Barke voll Tabak hineinbringen helfe, und das geschieht heute Abend!“ sie lachte zuerschrocken.

„Heilige Madonna — heute Abend, bei hellem Mondenschein?“ die Andere rief das schüchtern.

„Bei hellem Mondenschein!“ versicherte die schöne Tonietta sich aufrecht und stemmte die Arme in die Seite.

„Und wo willst du die Tabakballen verstecken? In deinen Schuhen, die du immer so klein machen läßt, oder zwischen deinen Äpfeln, mit denen du so gern prunzt? Vielleicht dürfte doch die Finanzwacht am Gropalothurn

Der „Standard“, sowie die liberalen Morgenblätter sprechen sich sehr befriedigt über die Rede des Staatssekretärs Carnarvon aus. Die „Times“ meint, dieselbe sei dazu angethan, die Beunruhigung und die Aufregung im Lande endlich zu beschwichtigen. „Times“ glaubt, eine Politik, welche durch solche staatsmännliche Ansichten und Prinzipien geleitet würde, wie sie Carnarvon dargelegt habe, würde die einmüthige Unterstützung des Landes finden. Die „Daily News“ spricht sich im gleichen Sinne aus.

**Wien, 3. Januar.** Gambetta ist heute Nachmittag wieder abgereist, nachdem derselbe heute Vormittag vom Könige empfangen worden war.

#### Der Krieg.

**Petersburg, 3. Januar.** Offizielles Telegramm aus Bogot, 2. d.: Nach achtstägigem anstrengendem Kampfe gegen Frost, Schnee und Sturm und gegen das bergige Terrain hat General Gurlo den Balkan überschritten und ist mit seinem Korps in die Ebene von Sofia hinabgestiegen. Am 31. v. Mts. besetzte der General nach einem hartnäckigen Kampfe bei Tschifos, welcher bis 6 Uhr Abends dauerte, die besetzten Positionen dieses Ortes mit Ausnahme einer Redoute bei einem Nachposten. In der Nacht verließen die Türken sämmtliche Positionen. Am 1. d. früh begannen die Russen die Verfolgung des Feindes und besetzten Atabonak, Schanderit und Dolni Komarzi. Ein Theil der russischen Infanterie brang in der Richtung auf Petritoi vor, ebenfalls auch die Garde-Kavallerie über Bolovo und Tschereffoi. Den übrigen Theil der ermatteten Mannschaften ließ General Gurlo ausruhen und begann sodann den Vormarsch gegen Sofia. Am 1. d. mußte sich das Detachement von Etropol mit dem Detachement von Tschelopsa unter General Brock vereinigen, um nach Möglichkeit die Türken von Petritschewo abzuschneiden. Der Verlust der Türken am 31. v. Mts. betrug 700 Tode und Verwundete. Unter letzteren befindet sich der Kommandeur des Bolshoijschen Regiments, General Mitowitsch.

**Petersburg, 3. Januar.** Offizielles Telegramm aus Bogot vom 2. Januar. Der Kampf der Serben und Türken bei Piret am 28. v. Mts. war äußerst hartnäckig und blutig. Die Türken waren zwölf Taborer stark und gingen auf Sofia zurück. Der kommandirende Pascha wurde verwundet und ließ seine Truppen im Stich. Die Türken haben in den Tagen vom 24. bis 28. Dezember mindestens 900 Mann verloren. Die Serben erbeuteten 24 Geschütze, ihr Verlust an Toden und Verwundeten beträgt 700 Mann.

**Wien, 3. Januar.** Die „Polit. Korresp.“ meldet aus Bukarest, schon vor einiger Zeit seien von türkischer Seite vertrauliche Anknüpfungen im russischen Hauptquartier wegen eines Waffenstillstandes versucht worden, jedoch resultatlos gewesen. Im russischen Hauptquartier sei die Ansicht vorherrschend, daß man ein entsprechendes Äquivalent für die Vortheile erhalten müsse, welche die Porte durch einen Waffenstillstand erlangen würde, der der Organisation der türkischen Streitkräfte zu Statten käme.

**Wien, 3. Januar.** Telegramme der „Presse“ aus Sifonno, 2. d.: Seit gestern sind alle Donaubrüden auf das linke Ufer geschloffen worden. — Desertirte Tschereffien berichten bei dem Korps des Generals Gurlo, daß bei dem türkischen Korps bei Sofia Mangel an Lebensmitteln und Winterkleidern herrsche. Das Korps zählt 27,000 Mann und 2000 Geschütze.

#### Aus Halle und Umgegend.

— **Richard Lürschmann** gedenkt in den nächsten Tagen den Kaufmann von Venedig hier in Halle zu sprechen. Es ist unthunlich auf die hohe Bedeutung dieses Reductors noch besonders hinzuweisen. Das große Aufsehen, das er vor Jahresfrist bei uns erregte, ist noch in frischem Gedächtnis, auch hat sich unser Blatt in einer Reihe von Artikeln eingehend mit ihm beschäftigt. Wer ihn schon gekannt hat, wird Verlangen tragen ihn wieder zu hören; wer ihn nicht kennt, thut gut die Bekanntheit dieses wunderbaren begabten Künstlers zu machen. In Betreff des Kaufmanns von Venedig wird uns von einem Kenner berichtet, daß dies Stück zu den hervorragendsten Leistungen des Mannes gehöre und sowohl um der geschickten, von tiefem Verständnis zeugenden Redaction willen als auch wegen der vortheilhaften Charakteristik der einzelnen Personen die höchste Aufmerksamkeit verdiene.

sich wundern, wenn du spät Abends mit solch einem Kopfputz Spazierfahrten auf dem Meere machst!

„Was verstehst denn du davon, Gigia? Ich gehe gar nicht mit dem Vater, sondern — ha! ha! erräthst du nichts —? Der lustige Giuseppe hat heute Nacht die Wache dasinunter — ein hübscher Wirth, per Bacco — um?“

„Nein —“ ärgerte die Andere, „wenn nicht etwa —?“

„Ja etwa — etwa! Ich habe währenddem ein Stelldichein mit dem Aufpasser, und da müßte es doch mit dem Teufel zugehen, wenn —“

„Bon giorno!“ rief eine wohlklingende Tenorsstimme von oben auf die Mädchen hinunter. „Beim Vater der Märtyrer — er ist es selbst!“ sagte Tonietta und wusch mit ungeheurem Fleiße.

„Nun, wovon war die Rede?“ lachte Giuseppe. „Ihr erräthst ja so heilig, ihr lösen Vögel!“

„Ich kann's nicht laut sagen“, erwiderte Gigia, „aber ich flüßere dir's, war' nur!“ Sie hielt ihre beiden Hände vor den Mund und rief durch dieselben mit schmetternder Stimme: „Bon ihrem Liebsten redet die Tonietta!“

„Der Glückliche!“ seufzte Giuseppe heuchlerisch. „Und hat die Signorina Antonietta seinen Namen genannt?“

„Wart einmal —!“ schien sich Gigia zu besinnen, „sie nannte ihn — nannte ihn — richtig Giuseppe heißt er!“ (Fortsetzung folgt.)

Näheres über Art und Zeit der Recitation wird durch die Zeitungen bekannt gemacht werden. Wir können dem geehrten Publikum den Besuch derselben aus voller Ueberzeugung empfehlen.

— Die musikalische Aufführung von Schülern des Stadtgymnasiums zum Besten des Diakonienhauses und Brunnentennals fand gestern Morgen im Saale der Schule unter recht zahlreicher Theilnahme nach dem mitgetheilten Programme statt. Wir erfreuten uns an der Frische und Lebendigkeit des Vortrags, verbunden mit entschiedener Fertigkeit und Sauberkeit. Der Beifall, den die einzelnen Nummern ernteten, war ein wohlverdienter und reich. Hoffentlich ist durch die Aufführung auch ein erfreuliches materielles Resultat erzielt worden.

— Den 4. Januar 1878, 7 Uhr Morgens  
Barometer: 28" 1,7"  
Thermometer: + 0,2.  
Wind: S.

#### Aus der Provinz.

— **Se. Majestät der König** hat den Appellations-Gerichts-Rath Schmedes zu Posen an das Appellationsgericht in Kaunburg a. S. versetzt, den Kreisgerichts-Rath Dorenborf in Querfurt zum Appellationsgerichts-Rath bei dem Appellationsgericht in Marienwerder ernannt, sowie den Kreisgerichts-Rath Brohm in Halberstadt zum Appellationsgerichts-Rath bei dem Appellations-Gericht in Ratibor versetzt.

**Freiburg, 2. im Sylvesterabend** brach an dem Abende 5 1/2 Uhr von Freiburg nach Kaunburg fahrenden Postwagen, als derselbe noch Freiburg passirte, ein Hinterbad, in Folge dessen derselbe umwarf. Während die in denselben befindlichen Passagiere mit dem Schrecke daabonkommen sind, hat leider der Postillon sich durch den Sturz vom Bod auf das Straßengestänge den Arm aus der Kugel geworfen. Nach schmerzlicher Herbeischaffung eines anderen Wagens und Umpackung der Postkisten konnte die Weiterführung der Post nach kurzer Zeit wieder erfolgen. (N. N.)

— Der Winter zeigt sich jetzt auf dem Harze bei täglich fallendem Schnee in seiner ganzen Hartnäckigkeit. Schon seit mehreren Tagen sind die Straßen für Fuhrwerk und selbst für Schlitten fast unpassierbar. Der Schnee liegt 4 bis 5 Fuß hoch. Die Post, die Morgens 6 Uhr in Nordhausen weg über Alfeld, Teichbass, Hainfeld und Wende- furt nach Blankenburg fährt, trifft hier um 3—4 Stunden zu spät ein, trotzdem dieselbe mit doppeltem Gespann versehen ist und auf schneefreien Stellen die Passagiere öfter kurze Fußwanderungen machen müssen. Schierke, Tanne, Hohenberg und Glend haben 6—7 Fuß hohen Schnee. Wie hoch der Schnee auf dem Broden liegt, ist unbekannt, da weder der Wirth noch die Anstalten des Brodenhauses ihren Winterbau verlassen und sich nach unten verziehen, ebenso wenig wie es anderen Menschen möglich ist, von unten hinauf zu gelangen. Krankheits- und Sterbefälle kommen im Winter, jedenfalls der frischen und reinen Luft halber, nicht vor. Auch muß das diensthühende Personal, das im Winter oben verbleibt, dem Wirth auf Handschlag versprechen, weder krank zu werden noch zu sterben. Seit Menschengedenken hat Jedem davon sein Wort gehalten.

#### Sachen und Thringen.

Leipzig, 2. d. Vorigen Sonntag verschied hier im 87sten Lebensjahre der vormalige Vertreter der Versicherungsgesellschaft „Ibuna“, Direktor A. Schulze.

Weimar, 2. Januar. Am 24. September v. J. hat die philosophische Fakultät der Universität Jena den Meister der klassizistischen Landschaftsmalerei und Schöpfer der Dvylse-Wandgemälde im heiligen Museum, Friedrich Breller, zum Ehren doktor ernannt. Vor einigen Tagen ward demselben das in eingehender Weise seine künstlerische Bedeutung würdigende Diplom überreicht.

**Eisenach, 1. Januar.** Was früher über den Bau einer Secundarbahn durch das Eisenacher Oberland berichtet, findet jetzt seine volle Bestätigung. In verschiedener Weise ist die Regierung dahin thätig geworden, dem Vertrage mit der Firma Kraus u. Co. in München in Vorbehalt der Genehmigung des noch in diesem Monate zu berufenden Landtages ihre Zustimmung zu geben und nächsten Montag schon findet die landespolizeiliche Prüfung der Baulinie statt. Dieselbe geht von Salzglen nach Langfeld, Dornbach und Kallendorfsheim, während eine zweite Linie nach Bacha geht. Das ganze Unternehmen kostet 1,100,000 Mark, wozu der Staat 750 bis 800,000 Mark, die Gemeinden aber nur 120,000 Mark als fonds perdu aufbringen, das Uebrige hat der Bauunternehmer, der sich den Betrieb für 12 Jahre vorbehaltend, zuzuschließen. Ein Consortium von Kapitalisten hat sich bereits gebildet, um die Bahnanlagen und Kohlenlager des Königreiches mit dieser Bahn dem Verkehr zu eröffnen.

#### Anhalt.

— Der Staatsminister a. D. v. Larisch ist auf seinem im Spreewalde gelegenen Gute Kimmritz vom Schlag getroffen worden und auf einer Seite total gelähmt.

#### Predigt-Anzeigen.

Am Sonntage Epiphania (den 6. Januar 1878) predigen:

**Zu H. L. Franen:** Vormittags 10 Uhr Herr Archidiaconus Pfanne. Abends 6 Uhr Herr Superintendent Förster.

Nachmittags 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Herr Superintendent Förster.

Montag den 7. Januar Vormittags 9 Uhr Herr Konfessionar D. Dryander. Vor Anfang der Kirche Privatbeichte und nach der Predigt Kommunion.

**Zu St. Ulrich:** Vormittags 10 Uhr Herr Diakonius Wächter. Nachmittags 2 Uhr Herr Oberprediger Weide.

Freitag den 11. Januar Vormittags 10 Uhr allgemeine Beichte und Kommunion Derselbe.

**Zu St. Wotik:** Vormittags 9 Uhr Herr Diakonius Nieschmann. Nachmittags 2 Uhr Herr Oberprediger Fran.

Mittwoch den 9. Januar Vormittags 10 Uhr Beichte und Kommunion Herr Diakonius Nieschmann.

**Hospitalkirche:** Vormittags 11 Uhr Herr Diakonius Nieschmann.

**Dankkirche:** Sonnabend den 5. Januar Nachm. 2 1/2 Uhr Vorbereitung Herr D. Neuenhaus.

Sonntag den 6. Januar Vormittags 10 Uhr Herr Domprediger Albers. Abends 5 Uhr Herr Domprediger Fode.

**Zu Neumarkt:** Sonnabend den 5. Januar Abends 6 Uhr Besper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 6. Januar Vormittags 9 Uhr Derselbe. Abends 5 Uhr Epiphaniaster Herr Pastor Jordan und Herr Pastor Hoffmann.

**Zu Glaucha:** Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Seiler. Freitag den 11. Januar Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Seiler.

**Diakonienhaus:** Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

**Katholische Kirche:** Morgens 7 1/2 Uhr Frühmesse Herr Kaplan Peter. Vormittags 9 1/2 Uhr Herr Pfarrer Woter. Nachmittags 2 Uhr Anbacht Derselbe.

**Gang, Lutherische Gemeinde:** Vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst.

**Papstlichen-Gemeinde:** Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr und Mittwoch Abends 8 Uhr Gottesdienst im Saale zu den drei Schwänen.

**Apostolische Gemeinde,** gr. Mühlstraße 23. Vorm. 10—12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.

**Giechthausen:** Vormittags 9 1/2 Uhr Herr Pastor Grin-eisen. Nachmittags 2 Uhr Herr Superintendent Urfel.

**Baptisten-Gemeinde zu Giechthausen.** Der Gottesdienst findet regelmäßig statt Sonntags Vormittags von 9 1/2 bis 11 Uhr und Nachmittags von 3 1/2 bis 5 Uhr Triftstraße Nr. 19.

#### Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 3. Januar.

Aufgeboren: Der Fiskus W. Knödel und J. verm. Waller, Schützengasse 4. — Der Tanzlehrer E. Nocco, Vollenstraße 10, und E. verm. Poppe, Giechthausen. — Der Buchhändler M. Baumgärtel, Berlin, und A. Korffewitz, Weidenplan 4.

— Gestorbene: Der Kaufmann E. v. Scheven, Crefeld, und M. Simon, Briderstraße 18/20.

Geboren: Dem Vater E. Gerlach ein S., Kuttelhof 5. — Dem Färber C. Deltiger ein S., H. Braunschweig 21. — Dem Bahnarbeiter W. Krämer ein S., Dientitz 52. — Dem Bahnhüter F. Starke eine T., gr. Ulrichstraße 15a. — Eine unehel. T. Mühlstraße 1. — Des Zahnkünstler F. Starke T. 6 St. Schwäche, gr. Ulrichstraße 52. — Der Weber Carl Hermann Riedel 40 3. 9 Nr. 13 T., Jungensgraben, Stadtkrautgarten.

— Annale Pin 22 3. 1 Nr. 23 T., Simerwischung, Klein. — Der Gelbigeer Philipp Reemann 69 3. 22 T., Altersschwäche, Straßensaal. — Des Kaufers A. Lebrich T. Louise Bertha, 10 T., Schwäche, Unterberg 19.

#### Sing-Acad. Sonnabend 5 U. f. d. Volksschule.

#### Nachtrag.

**Petersburg, 4. Januar. (Original-Telegramm.)** „Agence Russe“ erwidert die russische Antwort auf die britische Note und hebt hervor, daß erstere nicht ungnädig angesehen werden könnte, da sie wiederholt konstante, daß Entschloßungen und Handlungen der russischen Regierung stets von den beiden Hauptgesichtspunkten geleitet seien, die Ursachen der immer wiederkehrenden Unruhen und der kriegerischen Schwierigkeiten ein Ziel zu setzen und Verwickelungen durch Schöpfung der Interessen Dritter zu vermeiden.

Die über Englands Interessen gegebenen Erklärungen gewährten Vernehmung, sobald das Londoner Kabinet die beiden zur Kenntniß gebracht hatte. Englands Regierung und Volk seien heute durchaus nicht mehr beirrt, denn, obschon Rußland damals eine Reservation hinsichtlich der Eventualität machte, wo es durch militärische Rücksichten zur Nothwendigkeit gezwungen sein könnte, den Frieden unter den Mannern Konstantinopels zu suchen, so hänge es doch ganz von England ab, diese Eventualität zu befeigen, indem es der Forderung jede Illusion über britischen Willen beseitige.

Es sei gewiß, daß die Forderung, sobald sie heißen dürfe, daß der Marich der Russen auf Konstantinopel die Intervention Englands nach sich ziehe, alles thut werde, um eine solche Eventualität herbeizuführen, indem sie alle und jede Friedensbedingungen zurückweise.

**Berlin, 4. Januar.** Die „Proz. Corr.“ berichtet über den Neujahrsempfang der Minister beim Kaiser und hebt hervor, daß der Kaiser, nachdem er die Minister in gemohnter Form begrüßt hatte, der zuversichtlichen Hoffnung Ausdruck gab, daß das neue Jahr eine friedliche Entwicklung nach Außen, wie im Innern bringen werde.

**Berlin, 3. Januar.** Seit einer Reihe von Jahren werden im Reichstage von den Abgeordneten v. Bernuth und Wagener (Altburg) Interpellationen an die Reichsregierung gerichtet, wie weit die Vorarbeiten des verheißenen Gesetzes über die Pensionierung der Wittwen und Waisen von Reichsbeamten gehen sind. Erst in der letzten Session hat der Präsident des Reichstanzleramts Hofmann die Ju-

lage ertheilt, daß ein derartiger Vorgehensweise dem Reichstage in der bevorstehenden Session vorgelegt werden würde, während man jetzt über die verheißene Vorlage abstimmen nicht mehr hört. Es ist ein öffentliches Geheimniß, daß die Regierung beabsichtigt, diesen so dringlichen Gesetzentwurf mit Rücksicht auf die allgemeine Finanzlage des Reiches abzumachen zurückzustellen. Die einzelnen Reichstagsmitglieder bringen jedoch im Hinblick auf die überaus kümmerliche

Lage der Hinterbliebenen von Reichsbeamten, die jetzt völlig hilflos dastehen, auf eine schleunige gesetzliche Regelung dieser Angelegenheit. Es ist eine Ehrenschuld, die das Reich an diese Hinterbliebenen der Reichsbeamten abzutragen hat, und es müssen sich Mittel finden, um diesen schreienden Nothstand endlich zu heben. Die Angelegenheit wird jedenfalls im Reichstage von Neuem zur Sprache gebracht werden, hoffentlich mit endlichem Erfolg.

London, 4. Januar. (Original-Telegramm.) Der Standard schreibt: Das Publikum wird kaum überrascht sein zu erfahren, daß die Regierung außer Stande ist, der Ansicht beizustimmen, daß keine wesentliche Veränderung in der Situation eingetreten sei. England kann bei der erforderlichen Rücksicht auf seine eigenen Interessen nicht die Doktrin des Nichts anerkennen, daß die Regelung der Friedensbedingungen lediglich Sache der Kriegsführenden ist.

### Wohnungs-Vermietung.

Eine freundliche Parterre-Wohnung mit Gartenbenutzung vor dem Geisethof ist zum 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen **Luisenstraße 10, p.**

**Große Ulrichsstraße 47** ist ein kleiner Laden zu vermieten u. Oftern zu beziehen. Näheres erfährt **W. Neumann**, gr. Ulrichsstraße 20.

Zwei Wohnungen zu 32 und 65 % sind zu vermieten und 1. April zu beziehen **II. Ulrichsstraße 32.**

### Brüderstraße 13

in II. Et. eine Wohnung zu 180 % u. eine für ein. Leute zu 100 % 1. April zu bez. Dasselbst 1 Hofbohn. zu 70 %, auch für Handw., mit gr. Arbeitsraum, zu 30 %

Eine Part.-Wohnung Domplatz 1. 70 % Eine größere Wohnung, möglichst Mitte der Stadt, p. 1. April gefucht. Adressen in der Ann.-Exp. von **W. Trieff** erbeten.

**Großstraße Nr. 1** ist eine Wohnung für 50 % sofort zu beziehen. Ebenfalls ist zum 1. April eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör nicht allen Bequemlichkeiten, Wasserleitung u. zu vermieten. Näheres erfährt **W. Trieff**.

**Schulberg 6** ist eine Wohnung für den Preis von 150 % zum 1. April d. 3. an ruhige Mieter zu vermieten. **Eduard Robert.**

Dachwohnung, 2 St., 2 R., u. Zubehör, 2 Treppen hoch, verm. Längengasse 31. Eine fl. Wohnung ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Zu erfragen **II. Klausstraße 13, p.**

**2 freundl. Wohnungen**, 1 mittelgroße u. 1 kleine, zu vermieten Brüderstraße 9, II. Eingang II. Steinstraße.

Mittl. herrschaftl. Wohnung 1. April zu bez. Hary 10a. Näheres daselbst Hof 1.

### Königsplatz Nr. 6

ist eine herrschaftl. Parterre-Wohnung (6 St., 2 R. u. Zubehör.) mit Gas- und Wasserleitung per 1. April zu vermieten.

Geräumige freundliche Wohnung mit Gartenbenutzung am 1. April bezugsfähig. **Edm. Richter**, Magdeburgerstr. 45.

Eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche, ist zu 45 % an ruhige Leute zu vermieten. Eine Wohnung, Stube, 2 Kammern, Küche nebst Bodenbelag ist zum Preise von 85 % zu vermieten bei **Hud. Katsch & Sohn**, Leipzigerstraße 95/96.

2 Stuben, Kammer, R. u. Zub., sowie eine Kellerwohnung zu verm. Dorstbeinstr. 1a, p. Eine freundl. Wohnung, Stube, 2 Kamm., Küche, Keller, Wasserl., ist für jährlich 56 % zu vermieten **gr. Ulrichsstraße 7.**

Eine Wohnung für 110 % an ruh. Leute zu vermieten **Niemeyerstraße 13.**

Wohnung 1. April zu bez. **Fünferhöf 7.**

**Eine freundliche Hofwohnung**, 2 Stuben, 2 Kammern mit Zubehör, ist an ruhige Leute pr. anno mit 70 % zu vermieten und zum 1. April zu beziehen **Vandwehstraße 8.**

Ein Logis mit Stall und ein zu 42 % zu vermieten **Breitestraße 17.**

1 St., R., R. u. Zub., sowie 1 St., 2 R., R. u. Zub. zum 1. April zu beziehen **Henrietenstraße 3.**

**Eine Wohnung**, Stube, Kammer, Küche, ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen **Meyerburgerstraße 10.**

Ein apart gelegenes Zimmer, circa 30 bis 40 Personen fassend, noch einige Abende in der Woche zu vergeben. **Drei Schwäne.**

Wohnungen zu vermieten Weingärten 27. 2 St., R., R. u. St., R., 3. 1 April zu beziehen **Zuderaffinerie 8.**

Mühlweg 30 zu verm. 2 St., 1 R., 1 R. 2 St., R., R. nebst Zubehör an ruh. Leute zum 1. April zu verm. **Draumsowarte 4.**

Ein Logis f. 110 % z. verm. u. 1. April zu beziehen **II. Sandberg 3.**

**Gr. Ulrichsstraße 8** ist die 2te Etage zum 1. April 1878 zu vermieten. Näheres im Laden.

**Zu vermieten 1 Etage**, besteh. aus 5 Zimmern und Zubehör, Entree, 2 Zimmer mit separatem Eingang, i. p. 3. Obermieth, Preis 150 %, 1. April zu bez. **Näh. gr. Steinstr. 59 i. Rest.**

**Königsstraße 24** ganz nahe dem Bahnhofs ist in neugebauten Hause eine Etage ganz oft getheilt 1. April 1878 zu vermieten. (Z. 32)

**Sofort zu beziehen** ist eine freundliche Wohnung Markt 19, III Tr. Preis 160 Thlr.

**Blumenstraße 2** ist die herrschaftliche 2te Etage zum 1. April zu vermieten und zu beziehen. Näheres bei **Louis Neujner.**

Die II. Etage Schmeerstraße 37/38, bestehend aus 4 Stuben, Küche, Boden nebst allen Zubehör, zu vermieten, 1. April zu beziehen.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 St., 2 R., R. und Zubehör, in der II. Ulrichsstraße 1b, 3. Et., ist zu vermieten und 1. April 1878 zu beziehen.

**kleine Klausstraße 13, p.** Eine Wohnung mit Zubehör zu verm. Leipzigerplatz 4 im Vorderhause.

Wohnung mit Stallung, für einen Fuhrwerkseigentümer passend, zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Näheres **Neustadt 3.**

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. sogleich oder 1. April zu vermieten. Näheres **Neustadt 3.**

Eine Parterre-Wohnung, 2 Stuben, 1 R., Küche nebst Zubehör, zu verm. u. 1. April zu beziehen **Sephtenstraße 9h, II.**

Ein freundliches Logis, bestehend aus zwei Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodenentwurf und sonstigem Zubehör, ist jetzt zu vermieten und zum 1. April zu beziehen **Karlstraße 8.**

**Stube, Kammer, Küche, Keller, Vordengelag** sind an stille Leute Oftern kleiner Berlin 1 zu v., 40 % jährlich.

Eine **Stube und Kammer** u. ebend. zu 8 % vierteljährlich, pt.

Eine kleine Wohnung ist an hunderlose Leute zu vermieten **Dachgasse 5.**

Stube u. Kammer an hunderl. Leute zu v. u. April zu beziehen **gr. Wallstraße 25.**

**Pfarrerhöfe 2** sind 2 freundliche Wohnungen zu 48 und 60 % zu vermieten.

**Stube, R., R. 1.** April zu beziehen. **Näh. gr. Steinstraße 38.**

**Zu vermieten** eine geräumige Parterre-Wohnung, 4 St., 1 R., 1 R. u. f. w. nebst Laden, Preis 675 M., sofort zu beziehen; eine herrschaftl. Wohnung, 4 St., 3 R., 1 R., Keller, gelag 530 M.,

eine Wohnung, 4 St., 2 R., 1 R. nebst Schmiedewerkstelle 600 M., letztere beiden sind 1. April zu beziehen. Näheres **Auguststr. 10, 1 Treppe.**

Die **2. Etage Wilhelmstr. Nr. 14** ist wegen Verziehung vom 1. April 1878 anderweitig zu vermieten, kann auch sofort bezogen werden. Näheres beim **Wirt F. Weidenhammer.**

**Königsstraße 39** ist eine herrschaftl. Wohnung, Beletage, best. in 5 Stuben, 4 R., R. und Zubehör sofort zu vermieten und 1. April zu beziehen (T. 53.)

Die **Beletage Neue Promenade 14**, bestehend aus 8 heizbaren Pöden, ist für 1200 M. p. anno sofort zu vermieten und 1. April zu beziehen. Näheres daselbst beim **Wirt.**

**Die II. Etage große Ulrichsstraße 5** ist p. 1. April er. anderweitig zu beziehen. **L. Richter.**

Die erste Etage bestehend aus 3 St., 2 R., R. mit allem Zubehör ist zu vermieten und 1. April bezugsfähig. (H. 546.) **gr. Steinstraße 18.**

Wegen Verziehung ist die obere Etage, 3 Kammern, Küche und Zubehör zu vermieten und 1. April zu beziehen **Leipzigerstraße 38.**

Eine freundliche Wohnung zum Preise von 120 % zu vermieten **gr. Märkerstr. 1.**

**Eine Wohnung**, obere Etage, bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör ist zum 1. April zu vermieten **Vernburgerstraße Nr. 9.**

Eine Wohn., best. aus St., R., R. nebst Zubehör, sowie 1 Stube an 1 einz. Pers., die zugleich Gartenarb. übernimmt, ist zu verm. u. 1. April zu bez. **Steinweg 47.**

**Eine freundl. Wohn.** v. 2 St., R., R. u. Zubehör f. 70 % zu verm. **Liebenauerstr. 7.**

**Ein Laden** nebst daran stoßender Wohnung ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Näheres große Klausstraße Nr. 11 im **Beleggeschäft.**

1 kleine Wohnung zu vermieten **Steg 2.** 1 febl. Wohn. zu 84 %, 1 dgl. zu 75 % per 1. April zu verm. Näheres Markt 17.

Ein Logis an hunderlose stille Leute zu vermieten, Preis 15 % pro Vierteljahr **gr. Berlin 17.**

Drei Wohnungen im Preise von 50, 60 und 70 % sind zum 1. April **gr. Ulrichsstraße 61** und **Magdeburgerstraße 46** zu vermieten. Zu erfr. **Barfüßerstraße 12, I.**

**Geißstraße 60** ist eine Wohnung im Hofe für 38 % an stille Leute zu verm.

**Sofort zu beziehen** 1 Logis für 55 % u. zu verm. 1 Logis für 40 % zum 1. April **gr. Klausstraße 25** im Laden.

Daselbst 3. 1. Febr. ein Dienstmädchen ges. 2 Wohnungen getheilt oder im Ganzen zu vermieten **Schulberg 14, parterre.**

2 St., R., R. für 70 % zu vermieten **Brandenburgerplatz 6.**

Wohnung zu vermieten **Geißstraße 23.**

Stube, Kammer, Küche zum 1. April d. 3. zu beziehen **Rückgasse 1.**

Wohn., St., 2 R., R. mit Wasserl. u. Zub. zum 1. April zu beziehen **Stüge 25.**

Eine freundl. Wohnung mit Gartenbesuch ist an 2 Damen zum 1. April zu vermieten **Luisenstraße 8.**

Möbl. 3. sof. zu erfr. **Landwehrstr. 11 i. R.**

Möbl. Stube und Kammer **Brummenplatz 2.** 1 f. möbl. Zimmer zu vermieten **alte Promenade 16a, vis à vis der Tulp.**

Eine gut möblirte Stube mit, auch ohne Pension sofort zu vermieten **Rannischstraße 16, parterre.**

**Dr. St. u. Rab. verlag. Wilhelmstr. 37, III.**

Eine freundl. möbl. Stube (Hochparterre) mit Aussicht nach dem landwirthsch. Institut G. zu vermieten **Wilhelmstraße 37, p.**

Ein heizb. Logis mit Kost an 1 oder 2 Herren zu verm. an der **Zuderaffinerie 8, III.**

Eine febl. möblirte Wohnung zu verm. **gr. Klausstraße 39.**

Möbl. Stube verm. **Weidenplan 3a.**

Febl. möbl. Zimmer v. **Hermannestr. 3, part.**

Ein fein möbl. Zimmer nebst Kabinett ist sofort oder 1. Januar billig zu vermieten **Rannischstraße 18, II.**

**Ein größeres Parterre-Local zur Einrichtung einer feinen Weinhandlung mit Delicatessenhandlung wird sobald als möglich in der Nähe des Marktes oder Poststraße auf mehrere Jahre zu mieten gesucht. Offerten sub. E. A. Nr. 19 befördert die Annoncen-Expedition v. M. Trieff. Neue Promenade 14, I. (T. 19)**

Eine Wittve m. 2 erwachs. Töchtern sucht eine Wohn. im Preise von 30-40 % zum 1. April **Rannischstr. 3 H. r.**

Eine einzelnstehende Frau sucht eine Stube, Kammer und Zubehör. Adressen unter **W. B.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Kinderlose Leute suchen zum 1. April eine Wohn. in der Nähe des Bahnhofs bis zu 180 M. Abt. unter **W. 80** in der Exped.

Ein Beamter sucht eine Wohnung im Preise v. 60 % R. d. Bahn od. Mitte der Stadt. Abt. u. **W. B.** in der Exped. d. Bl.

Eine aus 6 bis 7 Zimmern bestehende gut gelegene Wohnung - womöglich mit Garten - wird vom 1. April d. 3. an für eine kleine Familie von einem Privatgelehrten gesucht. Adressen abzugeben in der **(Z. 56)** Annoncen-Expedition von **W. Trieff.**

**Leere Selter, Champagner, Rhein- u. Rothweinsläschen** lauft stets zum höchsten Preis **C. Müller Nachf.**

Ein junges Mädchen, die Lust hat die seine Küche zu erlernen, kann sof. placiert werden; sowie Landwirthschafterin, Diener, Pferdeknecht, gesunde Ammen wünschen Stellung durch **Frau Küstner**, Kuttelstraße 5.

Unter günstigen Bedingungen nehme ich Oftern einen Lehrling an **G. Schlüter**, Sattlermeister, Henrietenstr. 3.

Ein tüchtiger **Mechanikergeselle** findet sofort Stellung bei **Julius Hermann Schmidt** (Carl Nockler), **Werkstatt für mathem. u. opt. Instrumente und Haus Telegraphen.**

**Gewandte Colporteur** finden dauernde Beschäftigung **Geißstr. 59, part. I.**

Eine Frau zum Reinigen des Ladens und Comtoirs wird **gesucht** bei **F. A. Gekner**, gr. Steinstr. 10.

Ein Kinterrädchen resp. eine Frau wird zur Pflege und Beaufsichtigung der Kinder gesucht. Zu erfragen bei **Herrn F. Gekner**, Weidenplan 6 c.

Ein geliebte **Verläuferin** sucht unter beschr. Ansprüchen Stellung in irgend einem Geschäft. Adressen erbeten unter Markt 28, 1 Treppe.

Eine anst. Wittve wünscht noch einige Kunden i. Ausbessern. **Näh. gr. Steinstr. 37, II.**

**Aufwartung** sof. ges. **Bahnhofstr. 13, p.**

Eine anständ. Frau wünscht eine Aufwartung anzunehmen. Bitte zu erfr. in d. Exped.

Eingel. Person sucht Besch. im Scheitern und Waisen in u. außer d. Hause **Trieffstr. 4, I.**

Ein Primaner des neuen Stadt-Gymnasiums zur Nachhilfe eines Quinimers gesucht. Adressen **H. 50** in der Exped. d. Bl.

**Privatstunde** erbt. ein **Primaner**. Abt. sub **H. B.** erb. in der Exped. d. Bl.

Der **Kindergarten**, Weidenplan 4, ist seit dem 3. Januar wieder geöffnet. **Marie Volkmann.**

### 15 - 20,000 Mark

auf erste hypothetische Sicherheiten zu verleihen. Anerbietungen unter **W. 45** postlagernd Halle a. S. (Bahnhofstr.)

Für mein zehnjähriges Wündel luche ich hier mit Aussicht in einer anständigen Familie Pension incl. Wäsche gegen Entschädigung von 240 M. **H. Otto Schmidt**, Königsstr. 20 b.

Sollten Eltern gefonnen sein, einen Knaben von 12 Jahren auf 4-6 Wochen in Kost und Schlafstelle zu nehmen, so werden dieselben gehalten, sich zu melden bei **Frau Franckenburg**, gr. Märkerstraße 19.

**Generalverammlung** hiesiger Feuersichermeister findet **Montag d. 7. Januar 1878** Abends 8 Uhr in den „**drei Schwänen**“ statt. Um recht pünktliche, zahlreiche Theilnehmung wird dringend gebeten. **Der Vorstand.**

### Skating Ring!

Zu der am **Montag den 7. d. Mts. Abends 8 Uhr** im oberen Zimmer der „**Gracauer Bierhalle**“ (Poststraße) stattfindenden Sitzung mit **Statutenberatung** werden Mitglieder und Interessenten eingeladen.

### Hall. Roll-Bahn-Verein.

**Stadt-Theater.** **Sonabend den 5. Januar 1878.** 6. Vorstellung im 3. Abonnement. Zum dritten Male: **Durch die Intendanz.** Preis-Lustspiel in 5 Akten von Heintz.

### Restaurant z. Fledermaus

**Schulberg Nr. 6.** Heute **Sonabend** **Berliner Eisbeine** mit **Sauerkohl u. Erbsenpurée.**

**Steinöl, la Waare**  
 rein, unterfälscht, à Liter 28 Pfg.  
 bei Entnahme von 10 Liter 25 Pfg. bei  
**Ferd. Wiedero**, am Markt.

**A. Seeburg**,  
 hält sein Lager gut und solid gearbeiteter  
**Herren- u. Knaben-Mützen**  
 zu billigen Preisen bei Bedarf bestens empfohlen.  
 Ein kleines Haus mit Garten, 1876  
 und 77 neu gebaut, für den festen Preis von  
 15,000 M. zu verkaufen. Feuerversicherungs-  
 summe 12,300 M. Mietvertrag 900 M.  
 Gefällige Offerten unter D. S. in der Expe-  
 dition d. Bl. niederzulegen.  
 Eine fast neue Kiste (Eichenholz) ist für d.  
 festen Preis v. 9 1/2 zu verk. Bahnhofsstr. 3, I.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors  
 Dr. Harless, Geheimen Hofrath in Bonn,  
 gefertigte  
**Stollwerk'sche Brustbonbons**  
 seit 40 Jahren bewährt, vorzüglich in ver-  
 steigerten Packeten à 50 in Halle bei  
 C. F. Baentsch u. Apotheker Kolbe, Apothe-  
 ker L. J. Pabst u. Otto Peter, A. Trautwein,  
 Conditior, gr. Ulrichsstrasse 56 u. Rich. Fuss.

**Ein seltenes Ereigniss**  
 In ein im Buchhandel gewöhnlich erregender  
 Fall ist es, wenn ein Buch 100 Auflagen erreicht, wenn  
 einem so großen Erfolg kann nur ein Werk er-  
 zeugen, welches sich in ganz außerordentlicher Weise die  
 Gunst des Publikums erworben hat. — Das berühmte  
 populär-medizinische Werk: „Dr. Wray's Ratgeber  
 wäcker“ erschien in  
**Ein hundertster Auflage**  
 und liegt darin allein schon der beste Beweis für die  
 Gültigkeit dieses Ratheils. Nicht rein inhaltlich,  
 vollständig umgearbeitete Fabel-Abgabe kann mit  
 Recht allen Kranken, welche heimliche Mittel zur  
 Befreiung ihrer Seelen anzuwenden wollen, dringend  
 zur Anschaffung empfohlen werden. Die darin ab-  
 gegebenen Original-Rezepte besitzen ein außerordent-  
 liches Heilvermögen und sind eine Garantie dafür, daß  
 das Bestehen der Kranken nicht gefährdet wird.  
 Dieses 644 Seiten starke, nur 1 Mark forte Buch  
 kann durch jede Buchhandlung bezogen werden; man  
 bestelle und nehme jedoch nur „Dr. Wray's Ratgeber“  
 „heimlicher“, Original-Ausgabe von Wray's  
 Verlags-Anstalt in Leipzig.

Dieses Buch ist vorrätzig in der Buch-  
 handlung v. **J. M. Reichardt**, Verlegerstr. 12.

**Nothwendiger Verkauf.**  
 Im Wege der nothwendigen Subhastation  
 soll nachstehendes der vermittelten Schieds-  
 richter **Amalie geb. Hoffmann**  
 zu Halle a/S. gehörige, im dasigen Grund-  
 buch Band 75, Blatt Nr. 2790 eingetragene  
 Grundstück:

- a) Das Hausgrundstück Schmeierstraße 30.  
 Nr. 1, a) Wohnhaus mit Hofraum, Nutzungswert  
 600 M.
- b) Seitengebäude, Nutzungswert 60 M.
- c) Seitengebäude links, Nutzungswert  
 45 M.
- d) Hintergebäude, Nutzungswert 90 M.

am **13. März 1878 Vorm. 11 Uhr**  
 an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15,  
 durch den unterzeichneten Subhastationsrichter  
 versteigert und  
 am **20. März 1878 Vorm. 11 Uhr**  
 ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag ver-  
 kündet werden.

Der Auction aus den Gebäudesteuer-Vor-  
 schreibungs-Verhandlungen, sowie beglaubigte  
 Abschrift des vollständigen Grundbuchblattes  
 können in unserm Bureau, Zimmer Nr. 25,  
 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder ander-  
 weise, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Ein-  
 tragung in das Grundbuch bedürftig, aber  
 nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen  
 haben, werden aufgefordert, dieselben zur Ver-  
 meidung der Präclusion spätestens im Ver-  
 steigerungstermine anzumelden.  
 Halle a/S., den 22. Dezember 1877.  
**Königliches Preussisches Kreis-Gericht.**  
 Der Subhastations-Richter.  
 gez. Dr. Scholz.

**Holz-Versteigerung.**

In der königlichen Oberförsterei Scheußwitz  
 auf dem Unterforste Burgliebenau sollen am  
**Donnerstag den 17. Januar**  
**Vormittags 10 Uhr**  
 ca. 6 Hundert eichene u. erlene Stangen,  
 „ 13 Hundert hiesige Bandstücke 2. u. 3. Kl.,  
 „ 1100 Mtr. Unterholz-Heisch  
 öffentlich versteigert werden.  
 Kaufsüchtige wollen sich zur obenbemerkten  
 Zeit im Schloß III. bei Burgliebenau ein-  
 finden und von den näheren Bedingungen an  
 Ort und Stelle sich unterrichten.  
 Scheußwitz, am 3. Januar 1878.

**Königliche Oberförsterei.**  
**Extra frischen**  
**Schellfisch,**  
**Dorsch, Lachs**  
 und **Zander** empf. **F. Krämer.**

Die von Wählern der ersten Abtheilung am 29. d. M. in der  
 „Stadt Hamburg“ abgehaltene Vorwahl ergab für  
**Herrn Banquier Reinhold Steckner**  
 eine große Majorität. Wir empfehlen deshalb unsern Mitbürgern  
 für den genannten Herrn am Wahltage, Sonnabend den 5. Januar  
 1878 Vormittags 11 bis 1 Uhr, zu stimmen.  
 Halle a/S., den 31. Dezember 1877.

**Das vereinigte Comité für die Stadtverordnetenwahlen.**

**Heute frischen Karpfen, Dorsch und  
 Holsteiner Austern.**  
**Ferd. Rummel, Leipzigerstr. 98.**

**Zurückgesetzte leinene Damenkragen,**  
 Stück von 10 Pf. an zum Ausverkauf.  
**Wilh. Walter, Leipzigerstraße 92.**

**Ober-Röbflinger Briquettes**  
**Ober-Röbflinger Preßsteine** } zu Sommerpreisen,  
**Böhmische Kohlen, rein u. staubfrei à Centner 85 1/2** in reellem  
 Gewicht, frei in's Haus, empfiehlt  
**W. Seering's Nachf.:** (Ferd. Neumann).  
 Comptoir: Blücherstraße 6, part.

**Franz Woitasky,**  
**Schönfärberei und Druckerei in Quedlinburg.**

Ich zeige hiermit an, daß die aus meiner früheren Färberei **fl. Ulrichsstraße 8** in  
 Halle a/S. herrührenden gefärbten und bedruckten Stoffe u. (Marke F. W.) jetzt bei  
 Frau **Mitter, gr. Klausstr. 12** abgeholt werden können. — Indem ich gleichzeitig  
 mein neues Unternehmen einem geehrten Publikum bekannt mache, so lade ich dieselbe  
 gleichfalls ein, mich zu besuchen, um die von mir gefertigten Sachen zu sehen und  
 mich prompt befördert.

**Franz Woitasky, Quedlinburg.**  
 P. P. Halle a/S., den 3. Januar 1878.

Einem geehrten Publikum und meinen werthen Kunden hiermit die ergebene Mit-  
 theilung, daß ich das bisher von mir betriebene **Herren-Garderobe-Geschäft** an den in  
 Geschäfts-thätig gewordenen Werksführer, Herrn **van Freeden**, seit dem 1. d. Mts.  
 käuflich abgetreten habe.  
 Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch  
 meinem Herrn Nachfolger gütlich bewahren zu wollen.  
 Hochachtungsvoll und ergebentlich  
**Wilh. Nagel's Wwe., Obstfelders Nachf.**

Auf Obiges bezugnehmend, empfehle ich mein Unternehmen, welches ich unter der Firma:  
**M. van Freeden, Wilh. Nagel's Nachfolger,**  
**Schneidmager.**

fortzuführen werde, dem geehrten Publikum unter Versicherung strengster Pünktlichkeit und Promp-  
 tigkeit, bei solchen Preisen hiermit angelegentlich.  
 Halle a/S., den 3. Januar 1878.  
**M. van Freeden, Wilh. Nagel's Nachfolger,**  
**Schneidmager.**  
**Leipzigerstrasse 1034, Hof 1 Tr.**

**Nürnberger 50 Pfg. Laden.**  
**Nr. 10. Kleinschmieden Nr. 10.**  
 Alle nur denkbaren Haus- und Küchengeräthe treten wieder neu ein.  
 Auch Gesellschaftsspiele, wie Lotto, Domino u. sind noch am Lager. Weis-  
 kämme, 10 Stück für 50 1/2, Cigaretten- und Cigarrenspitzen, elegant 2 Stück  
 50 1/2, Wasserflaschen, Zuckerdosen mit und ohne Deckel, Pfeffer- und Salz-  
 menagen, Gummis- und Gurthochträger, Portemonnaies und Portretreiros  
 in reicher Auswahl.  
**Jedes Stück nur 50 Pfg.**  
**Nur Nr. 10. Kleinschmieden Nr. 10.**  
**Nürnberger 50 Pfg. Laden.**

In der **Schuh- u. Stiefel-Niederlage** von **T. Rosenthal**  
**10. Poststraße 10.**

werden verkauft, so lange der Vorrath reicht:  
 „Wädhgen-Lederstiefel zum Schnüren und Knöpfen 3,50 M.“  
 „Anabaststiefel in allen Größen von 5 M. an.“  
**T. Rosenthal, Poststraße 10.**

**Drei Schwäne.**  
 Empfehle einen kostigen Mittagstisch von 12-2 Uhr, so wie meinen  
 gut decorirten Saal zu allen Festlichkeiten, Gesang-Vereinen und Versammlungen.  
 Ein vorzügliches Glas Bier von **W. Rauehaus.** Feine Weine.  
**H. Neubauer.**

**„Schöle's Restaurant zur Eremitage.“**  
**Sonntag den 6. Januar Unterhaltungsmusik im gut geheizten Salon.**  
 Anfang Abends 6 Uhr.  
**Bier ff. Heute frischen Aufsch. A. Lichtenhainer.**

Für die Redaction verantwortlich **S. Bobardt.** — Expedition im Waisenhaus. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

**Tarlatan**  
 in allen Farben,  
 à Stk. (15 Mtr.) 7 M.  
 empfiehlt  
**J. Schmuckler,**  
 gr. Ulrichsstr. 3.

**Haus-Abbruch.**  
 Das aus Harten, durchaus neuen Höl-  
 zern, construirte Niederlags-Gebäude,  
 Leipzigerstraße 71, soll Dienstag den  
 15. d. M. Vormittags 10 Uhr an Ort  
 und Stelle zum Abbruch meistbietend  
 verkauft werden. Bedingungen in Ter-  
 mine.  
**F. Puppendorf.**

Ein Haus in bester Lage der Stadt, sehr  
 rentabel, ist preiswürdig zu verkaufen. Zu  
 erfragen bei **G. Abraham**, Leipzigerstr. 76.

**Fleisch-Verkauf.**  
 Sonnabend den 5. Januar Landhühner-  
 fleisch, à 1/2 50 1/2, Gänsefleisch 50 1/2.  
 Verkaufsstelle im Swan.

**Fastenbretzeln**  
 von heute an bei  
**C. Gleisnering, fl. Ulrichsstr. 4.**  
 Von Sonnabend den 5. Jan. täglich 2 Mal  
 frische Fastenbretzeln  
 Schellershof 12.  
 Wiederverkauf hohe Rabatt.

3 fette Landhühner zu verkaufen  
 Oberglanga 37.

4 Stück Käuferschweine zu verkaufen  
 Marienstraße 7, im Hinterhaus.

**3 Schweine zum Schlachten**  
 fl. Märterstraße 3.  
 (H. 647)

4 fette Schweine verk. gr. Wallstr. 38.  
**Kanarienv. u. B.** verk. 3. Vereinsstr. 6.  
 Ein **Grüdenstein** bill. zu verk. Vilmstr. 18.

Ein gutes **Schreibpult**, ein **Decimals-  
 waage**, 5 Stk. Tragkraft, lauff. Gassgasse 3.  
 Einen kleinen **Kanonenstein** lauff.  
 Brunnengasse 4, l. May.

**Ein Paar Doppelpenny**  
 werden sofort zu kaufen gesucht. Adresse mit  
 Alter, Farbe und Preisangabe unter G.  
 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **Leiterwagen (Einpl.)**, 1 **Hubel-  
 bank** sofort gesucht. Lindenstraße 25, II.  
 Die in Nr. 3 unseres Blattes vom Auctio-  
 nator **May** angezeigte Auction findet nicht  
 am 11., sondern am 7. d. Mts. statt.

**P. P.**  
 Mit heutigem Tage übernahm ich die  
**Kellereiwirtschaft**  
 alter Markt 3

und erlaube mir, meinen werthen Nachbarn  
 mein **Fleischbrot- und Victualien-Geschäft**  
 angelegentlich zu empfehlen, restliche u. billige  
 Bedienung zusichernd. **Mittagsstich** um 11  
 u. billigt.  
 Hochachtungsvoll  
**Karl Senf.**

**Bäckerei-Übernahme.**  
 Mit dem heutigen übernahm ich die **Brod-  
 und Weizenbrot-Bäckerei Mars 42** und  
 bitte, unter Zusicherung reeller und reinlicher  
 Bedienung, um gefälligen Zuspruch.  
 Hochachtungsvoll **Karl Rühl.**

**Hôtel zur Talpe.**  
 Heute Sonnabend  
**grosses Concert,**  
 gegeben von der ganzen früheren Menzeli-  
 schen Capelle unter Leitung ihres Directors  
**G. Braun.**  
 Anfang Abends 8 Uhr. Entrée 30 1/2.

**„Alte Ressource,“**  
 fl. Ulrichsstraße 7.  
 Heute und folgende Tage:  
 Abends 7/8 Uhr  
**Concert und Vortrag.**  
 Wohlthätig der Chansonette **Fräul. Mathilde**  
 Zeidler vom Variétéstheater in Breslau.  
 Entrée 30 1/2  
**G. Adel.**

**Tanz-Unterricht im „Rosenthal.“**  
 Der Unterricht nach einer leicht fasslichen Me-  
 thode beginnt regelmäßig Sonntags Nachm. 3 1/2  
 Uhr und Donnerstags Abends 8 Uhr. Ausserdem  
 erlaube ich mir auf meine Privatstunden aufmerk-  
 sam zu machen. Anmeldungen werden im „Ro-  
 senthal“ u. kl. Sandberg 5 angenommen. Honorar  
 sehr billig! **A. Hardegen, Tanzlehrer.**

(Hierzu eine Beilage.)